

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.



Schufden im Kleinbasel: Arbeiter beim Bau der Mustermesse (1924) und eine Szene in einer Wäscherei von heute.



Sich durchs Leben schlagen: Der Blick geht in die Basler Volksküche (um 1914) und ins Kleinbasel der Neuzeit.



Inszenierte Existenzen: Das Ehepaar Kolb (1907) steht einer eigenständigen Frau von heute gegenüber.



Unterwegs in der Öffentlichkeit: Mit Sicht in die Greifengasse (1901) und buntes Treiben im Unteren Kleinbasel.



KLEINBASEL IM DIALOG

Seit zehn Jahren widmet sich die Plattform «BelleVue» der regionalen Fotografie. Die neuste Ausstellung widmet sich dem Kleinbasel und lässt dabei historische und zeitgenössische Exponate aufeinandertreffen.

Weil in Basel zu wenig Orte existierten, die explizit auf Fotografie fokussierten, entstand vor zehn Jahren «BelleVue». Seither hat sich die im Kleinbasel beheimatete Plattform für Fotografie nicht nur institutionalisiert, sondern deckt auch ein breites Spektrum ab, erklärt Mitbegründerin Regine Flury. Das BelleVue widmet sich namentlich Arbeiten von Fotografierenden, die in der Region verankert oder für die Region von grossem Interesse sind. «Wir bieten jedoch auch Veranstaltungen und Weiterbildungen an sowie ein Atelier für persönliche Fotoprojekte zu einem Jahresthema», so Flury.

Kooperation mit dem Staatsarchiv

Hinter BelleVue steckt ein Kreis von dreissig Aktiven, die mit ihrem ehrenamtlichen Wirken sicherstellen, dass der rund 90 Quadratmeter grosse Raum an der Breisacherstrasse regelmässig mit Fotoausstellungen bespielt wird. Auf dem Programm steht ab dem 19. März «Kleinbasel». Bei der von der Christoph Merian Stiftung initiierten Ausstellung handelt es sich um eine Kooperation zwischen BelleVue und dem Staatsarchiv Basel-Stadt. Letzteres steuerte aus seinen Beständen Fotos aus den 1880er- bis 1920er-Jahren bei, derweil BelleVue vier Fotoschaffende damit beauftragte, eine aktuelle Arbeit mit Fokus auf das Kleinbasel zu realisieren.

wie international das Leben am nördlichen Rheinufer geprägt ist. Die von ihr porträtierten Menschen stammen aus 18 Nationen und sind mal hinter der Nähmaschine, mal Zigarre rauchend in einem Hinterhof zu sehen.

Zwischen damals und heute

«Über die zeitgenössischen Arbeiten lassen sich auch Spuren des Historischen entdecken», ist Regine Flury überzeugt. Die Ausstellung mit rund 400 Fotos, alten Ansichtskarten und Bildanimationen erweist sich als spannender und äusserst lebendiger Dialog zwischen damals und heute. Wer vor der Fotografie «Blick in die Greifengasse» von 1901 steht, muss sich kurz zurechtfinden, um zu erkennen, dass es das Café Spitz zwar nach wie vor gibt, das gegenüberliegende Restaurant Waldeck jedoch längst dem Baggerzahn zum Opfer gefallen ist. Nicht minder faszinierend sind die Baustellenbilder aus den Anfangstagen der Mustermesse oder die erst kürzlich entstandenen Handybilder zweier Kleinbasler Schulklassen. Obschon sie alle unterschiedliche Blicke und Einsichten bieten, führen sie zu einer Erkenntnis: Das Kleinbasel verändert sich unablässig, ist und bleibt aber ein äusserst reizvoller Mikrokosmos.

Michael Gasser

Exklusive Leserführung

Basel aktuell ermöglicht 10x2 Leserinnen und Lesern eine exklusive Führung durch die Fotografie-Ausstellung «Kleinbasel». Der Anlass mit Kuratorin Regine Flury und Daniel Hagmann vom Staatsarchiv Basel-Stadt findet statt am Dienstag, 5. April, 18.30 Uhr. Mitmachen unter www.baselaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 20. März.

«Kleinbasel»
Fotografie-Ausstellung im BelleVue
Breisacherstrasse 50, 4057 Basel
19. März bis 26. Juni 2022
Sa/So, 11 bis 17 Uhr
www.bellevue-fotografie.ch

